

Thüringer Landeszeitung vom 08.12.11

„10 Jahre BSZ existiert, Ehrung neuester Spenderin!“



08.12.11
wld

Eine Torte zum zehnjährigen Bestehen für alle und ein besonderes Präsent für Christel Klare (M.), die schon 375 Mal Blut gespendet hat. Die Auszeichnung überreichten Sabine Micheli, Andrea Voelcker, Björn Knauer und Angela Katona (v.l.) in den Räumen des Blutspendezentrums. Foto: Lydia Werner

Treue Spenderin kam schon zum 375. Mal

Präsent von den Blutengeln als Dank für Christel Klare

Altstadt. (lys) Hochbetrieb herrscht im Foyer, auf dem Gang und im Saal mit den vielen Liegen für die Blutspender. „Das ist nicht nur heute so“, sagt Sabine Micheli. Das Haema Blutspendezentrum am Juri-Gagarin-Ring feiert in dieser Woche sein zehnjähriges Bestehen gemeinsam mit den Blutspendern. Dafür steht auch eine große Torte bereit. Und wenn gefeiert wird, soll die treueste Spenderin nicht außen vor bleiben: Christel Klare gehört zu den Freiwilligen der ersten Stunde im Blutspendezentrum.

Mittlerweile war sie schon 375 Mal da. Dafür gab es gestern von „Blutengeln“ ein kleines Präsent. „Schön zu DDR-Zeiten habe ich regelmäßig Blut gespendet – bis zur Schließung in der Nordhäuser Straße“, berichtete die 65-jährige Erfurterin. Im Blutspendezentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zum

Hirschgarten fühlt sie sich gut betreut: „Die Mitarbeiter sind sehr nett, immer für ein Späßchen oder einen Witz zu haben.“

Waren es vor zehn Jahren am 4. Dezember 2001 drei Mitarbeiter und zwei Ärzte, so gehören inzwischen 51 Leute zum Team – mit vier Azubis und neun Ärzten. Im großen Saal stehen heute 48 Liegen, eine ganze Nummer kleiner ging es mit vier Liegen am Anfang zu.

■ Noch kein Gedanke ans Aufhören

Die Zahl der Spender ist kontinuierlich angestiegen. Und Christel Klare konnte auch ihren Sohn Michael (45) von der guten Sache überzeugen. Ans Aufhören denkt sie übrigens noch nicht. „So lange es mir gut geht und ich gesund bleibe, will ich dieses Gefühl gern weiterge-

ben und anderen Menschen helfen. Dass die Spenden auch mit einer kleinen Aufwandsentschädigung verbunden sind, steht für die Erfurterin zwar nicht im Vordergrund, freut die rüstige Rentnerin aber trotzdem. „Davon leiste ich mir hin und wieder ein schönes Essen im Restaurant oder ein Kleidungsstück extra.“

Den Geburtstag nutzt die Leiterin des Blutspendezentrums, Cornelia Hutschenreiter, um an die Spendenbereitschaft der Menschen zu appellieren. Blutkonserven sind knapp, nur begrenzt haltbar und nicht künstlich herstellbar. Zudem braucht es 15 000 Blutkonserven täglich, um den Bedarf an Blutkonserven in Deutschland decken zu können. Der zeitliche Aufwand ist gering – zehn Minuten etwa. Für Erstspender mit Anmeldung und Untersuchung ist die Sache in einer halben Stunde erledigt.